

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Nr. 232.

Dienstag den 3. October

1876.

Rgl. Gymnasium zu Wiesbaden.

Das Wintersemester beginnt am Montag den 9. October c. Anmeldungen neuer Schüler nehme ich am 4. und 5. October Morgens von 9 bis 12 Uhr entgegen.

Wiesbaden, den 30. September 1876.

Dr. Paehler, Gymnasial-Director.

Der Druck des im Verlage des Geistlichen-Central-Witwen- und Waisenfonds erscheinenden evangelischen Gesangbuchs, der biblischen Geschichte und des Katechismus soll im Wege der Submission anderweit vergeben werden. Submissions-Offerten, zu deren Eröffnung Termin auf Dienstag den 10. d. M. Morgens 11 Uhr Bahnhofstraße Nr. 13, Bureau-Zimmer Nr. 3, anberaumt wird, sind bis dahin bei uns einzureichen.

Die Uebnahme-Bedingungen liegen auf dem erwähnten Bureau zur Ansicht offen.

Wiesbaden, den 2. October 1876.

Geistlichen-Central-Witwen- und Waisen-Commission.
Wilhelmi.

Bekanntmachung.

Die Lieferung der Menage-Bedarfsstoffe der Unteroffizierskaserne für die Zeit vom 1. November cr. bis Ende October 1877 auf Grund der im Zahlmeister-Bureau in der Kaserne aufgestellten Bedingungen im Submissionswege vergeben werden.

Wiesbaden, den 30. September 1876.

Die Menage-Commission.

Curhaus zu Wiesbaden.

Traubencur.

Verkauf von 7 bis 11 Uhr Morgens und von 4 bis 6 Uhr Nachmittags:

Weisse italienische Trauben per Pfd. . 50 Pfg.
Blaue Meraner per Pfd. . 35 „

Die Trauben müssen am Verkaufsorte (neue Colonnade) abgeholt werden.
Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

Bekanntmachung.

Bei der heute Morgen 10 Uhr stattfindenden Versteigerung der Frau Daseh Wwe. kommen noch ein fast neuer Transportirherd, circa 1000 Flaschen, Fässer und dergl. mit zum Ausgebot.

Marx & Reinemer,
Auctionatoren.

Frische Gothaer Wurst

A. Schirmer, Markt 10. 15835

Zur Notiz.

Heute Dienstag den 3. October:

Fortsetzung

der

Schuhwaaren - Versteigerung
im Rathhause.

Hch. Martini, Auctionator.

Bekanntmachung.

Bei der morgen den 4. und Donnerstag den 5. October stattfindenden großen Versteigerung der Möbel eines hiesigen Badhauses sollen sämtliche Gegenstände um jeden Preis losgeschlagen werden.

Marx & Reinemer,
Auctionatoren.

Dem hochgeehrten Publikum, sowie meinen lieben Freunden und Bekannten ein herzliches Lebewohl und innigsten Dank für die vielen herzlichen Beweise von Liebe und Theilnahme bei meinem Scheiden von der hiesigen Bühne.

Gabriele Székal.

Bei Gelegenheit der gestrigen Feier meines 50jährigen Dienstjubiläum sind mir von Seiten meines hochgeehrten Herrn Chefs, sowie den verehrlichen Mitgliedern der hiesigen Bühne und meinen Kollegen so viele Beweise herzlicher Theilnahme entgegengebracht worden, daß ich es nicht unterlassen kann, hierfür meinen innigsten Dank ergebenst auszusprechen.

Wiesbaden, den 2. October 1876.

15897

August Wörner.

Wiesbadener

83

Männer - Gesangverein.

Jeden Dienstag und Donnerstag Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Reberberg 6 sind Borsdorfer Äpfel und gute Reinetten zu verkaufen.

15832

Gute Roßbirnen zu haben Neugasse 4 im 2. Stock. 15926

Flaschen-Biere.

Nachstehende Biere sind stets in vorzüglicher Qualität auf Lager:

	Ganze Flasche.	Halbe Flasche.
Lagerbier	22 Pf.	12 Pf.
Wiener Bier	29 Pf.	14 Pf.
Erlanger Bier	29 Pf.	17 Pf.
Pilsener Bier	46 Pf.	23 Pf.

Jedes Quantum wird täglich frei in's Haus geliefert.

Sämmtliche Biere können auch in Gebinden bezogen werden.

Jacob Rauch,

Agent der Rheinischen Bierbrauerei,

16a Geisbergstraße 16a.

482

Chocoladen

der Kaiserl. Königl.

Hof-Chocoladen-Fabrik:

Gebrüder Stollwerck in Köln,

wegen vorzüglicher Qualität allgemein bevorzugt, be-
finden sich auf Lager in Wiesbaden bei:

G. Bücher jun., Aug. Engel, Faesy & Becker,
J. Flohr, C. M. Foreit, J. Gottschalk, H. Hanstein,
J. O. Keiper, A. Kirschbaum, Jacob Kunz, A. H.
Linnenkohl, Conditor F. L. Mitteldorf, Ph. Nagel,
Ph. Reuscher, Conditor C. Rücker, A. Schirmer und
H. Thomas. 239

Vorzügliche Ruhr-, Förderkohlen, Rußkohlen,
Knabbel- und Stückkohlen empfiehlt in Waggonladungen
wie pro Fuhr über die Stadtwage zu den billigsten Tagespreisen
15878 **Wilhelm Thurmman, Moritzstraße 34.**

Brennholz- & Kohlen-Lager

von

K. Schmitt, Friedrichstrasse 11.

Ruhrkohlen bester Qualität, trockenes buchenes Scheit-
holz, ganz und klein gemacht, fein gespaltenes Fichtenholz
zum Anzünden, prima Rußkohlen für Reguliröfen in jedem
beliebigen Quantum. 12509

Privatstunden

in allen Elementarfächern, vorzüglich Mathematik, werden von einem
Lehrer erteilt. Näh. in der Exped. d. Bl. 15919

Zwei sehr gut erhaltene **Artillerie-Uniformen**
(1 Dienstroch und 1 feiner Rod) sind von einem früheren
Einjährig-Freiwilligen abzugeben. Näheres in der Expedition
dieses Blattes. 15938

1/3 **2. Ranggalerie** (Vordersth) abzug. Saalgasse 86. 15756

Gepflanzte **Birnen** per Kpf. 45 Btg. zu haben Wörthstraße 10.

Ein zweirädriges **Velociped** zu verkaufen. Näheres bei Herrn
Kirschbaum, Langgasse 53. 15887

Faulbrunnenstraße 4, 1 Etage hoch links, werden alle **Steppe-**
reien für Schuhmacher angenommen. 15871

Ein noch gut erhaltener **Kinderwagen** wird zu kaufen ge-
sucht von **Adolph Schiebener, Karlstraße 26.** 15863

Schwaibacherstraße 51 sind **Rüsse** zu verkaufen. 15842

Bettstelle und **Washütte** zu verkaufen Bleich-
straße 23, 3. Stock links. 19503

Dem geehrten Publikum zeige ich meine neu patentirte **W-**
Maschine mit Fußbewegung an. Für kleinere Geschäfte
Familien werden Blätter zu legen angenommen bei

Aug. Sternberger, Nähmaschinenfabrik
11348 **Kirchgasse 22.**

Unterzeichneter empfiehlt sich für hier, sowie für nächste Um-
gebung in **Privatschlachten.**
16055 **August Rohr, Steingasse**

Herrenkleider werden gewaschen, gereinigt und aus-
gewaschen sowie neue nach Maß angefertigt **Wesbergasse 44, Hb., 2 Tr.**

Zur Beachtung. Alte und neue Wolle wird
gleich **Schlumpen** angenommen
gasse 13. Auch werden dafelbst Dedern und Röde **gefärbt.** Eine Röch

Mauergasse 15 & 17 sind neue und
brauchte **Röcke**

verkauft, als: 40 tannene und nussbaumene Bettstellen mit
haar- und Segras-Matrasen, 40 Dedbetten mit Kissen,
und zweithürige Kleiderschränke, 18 Kommoden, mehrere
und Waschtische mit und ohne Marmorplatte, eine große
wahl runde, ovale und viereckige Tische, Küchenschränke, ein
Spiegel mit Trumeau, sowie 8 Garnituren Möbel in
Rips und Damast, 40 Paar schöne Vorhänge, Bettlücken,
tischer mit Servietten, Handtücher und verschiedenes Porzellan
12293 **Frau Marti**

Ein junger Mann findet Aufnahme in einer hiesigen ge-
bilde. Näh. Exped.

Eine junge Dame findet hier in einer gebildeten Familie
liche Aufnahme. Näh. Exped.

Eine gesunde Frau aus anständiger Familie kann noch ein-
mitteilen, auf Wunsch auch außer dem Hause. N. Exp.

Ein **Kind** wird in **Pflege** gesucht; dasselbe kann auf
gebillt werden. Näheres in der Expedition d. Bl.

Bei seiner Abreise dem Herrn **Heinrich Baum**
Elisabethenstraße 26, ein herrliches Ledewohl von seinem
15840 **F.... A...**

Es gratulieren recht herzlich dem Herrn Verwalter **W-**
seinem heutigen Geburtstage

Sämmtliche L.:
P. A. A. B. A. E. A. F. A. H. D. B. G. E.

Gestern Mittag von der Post aus durch die Langgasse
Portemonnaie mit ungefähr 40 Mark verloren. Dem
bringer eine gute Belohnung **Rheinstraße 22, Parterre.**

Am Freitag wurde ein **Ohrring** verloren. Abzugeben
Belohnung **Kirchgasse 10 im Speere-Geschäft.**

Ein goldgelber **Kanarienvogel** entflohen. Gegen
Belohnung abzugeben **Louisenstraße 8.**

Ein junges, reines Mädchen i. Monatstelle. Näh. Hermanns-
Ein Mädchen empfiehlt sich im Nähen und Fügeln. Näh.

hofgasse 12, 2. Stock.

Eine **Kleidermacherin** sucht Beschäftigung im Kleidermachen
zeugnähen und Umändern mit und ohne Maschine in und
dem Hause gegen billige Vergütung. Näh. **Wellstraße 4, 2.**

Eine durchaus gebildete **Weißzeug-** und **Maschinennäherin**
Beschäftigung. Näh. **Moritzstraße 3 im Hinterhaus.**

Ein Mädchen sucht noch einige Kunden im **Weißzeugnä-**
Gebildeten. Näh. **Mauritiusplatz 6, 2 1/2 St. h., Hinterh.**

Eine tüchtige **Büglerin** wird gesucht **Kirchgasse 23.**

Gesucht ein **Monatmädchen** **Karlstraße 16, Parterre.**

Eine perfekte **Büglerin**, eine **Washfrau** und ein **Rehm-**
werden gesucht **Kreuzstraße 11a.**

Monatmädchen zu einer allein stehenden Dame gesucht **Karl-**
Bel-Etage.

Badenmädchen,

ein anständiges, das etwas nähen kann, wird sofort gesucht
in der Expedition d. Bl.

Eine Frau sucht **Monatstelle.** Näh. **Steingasse 29.**

Eine tüchtige Waschkrau sucht Beschäftigung im Waschen und
upen, am liebsten bei Privatleuten. Näh. Adlerstraße 23. Auch
beseitigt ein Herrn-Anzug zu verkaufen. 15860
Ein **Ladenmädchen** geschehen Alters, welches im Besitze
ter Zeugnisse ist, wird gesucht Langgasse 19. 15882
Zum Nähen und Ausbessern werden noch Stellen angenommen
chenstraße 26, 2 Treppen. 15930
Ein ordentliches Monatsmädchen wird gesucht Marktplatz 1, Part. I.

Eine Kammerjungfer, die gut Kleider machen und frischen kann,
wie mit auf Reisen geht, wird gesucht. Näh. Albrechtstraße 1b
ischen 2 und 3 Uhr Nachmittags. 15841
Anständige, brave Mädchen suchen Stellen auf gleich durch A. Eich-
rn, H. Burgstraße 5. 15920
Ein Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann und auch noch etwas
usarbeit übernimmt und mit guten Zeugnissen versehen ist, sucht
gleich Stelle. Näh. Goldgasse 5 im Porzellanladen. 15915
Eine Köchin, welche etwas Hausarbeit übernimmt, sucht Stelle
zu einer kleinen Familie. Adr. in der Exp. abgegeben. 15813

Ein Mädchen, 30 Jahre alt, welches 3 1/2 Jahre bei
ndern thätig war, sucht wieder ähnliche Stelle durch Frau
robator Ebert Wwe., Hochstraße 4; daselbst sucht ein
rtes Hausmädchen Stelle auf gleich. 15918
Ein Mädchen, das melken kann, wird gesucht durch
en Prob. Ebert Wwe., Hochstraße 4, Part. 15918
Ein Mädchen auf gleich oder später gesucht Adersstraße 3 bei
roll. 15843

Köchin, eine feine, bürgerliche, die auch Hausarbeit
übernimmt, sucht sich baldigst zu placieren
Ritter's Placirungs-Bureau, Webergasse 13. 159
Köchin für in's Ausland sucht Ritter, Webergasse 13. 159
Mädchen gegen hohen Lohn sucht Ritter, Webergasse 13. 159
Mädchen aller Branchen finden bei hohem Lohn gute Stellen
Ritter's Placirungs-Bureau, Webergasse 13. 159

Ein Mädchen, welches kochen und Fremde bedienen kann, wird
ucht Louisenstraße 19. 15844
Ein reines, braves Dienstmädchen wird für Küchen- und Haus-
arbeit gesucht Moritzstraße 15. 15853
Ein braves Mädchen, welches alle Arbeit verrichtet, sucht Stelle.
Ludwigstraße 8, Parterre. 15862
Ein anständiges Mädchen vom Lande sucht auf gleich Stelle.
heres Ellenbogengasse 13, 3 Stiegen hoch. 15883

Stellen suchen: 10—12 Haus-, Küchen- und Kindermädchen,
bürgerliche Köchinnen, sowie feine Zimmer- und Hausmädchen
Frau Birk, Bahnhofstraße 10a. 33
Ein einfaches, braves Mädchen, welches noch nicht gedient hat,
ucht eine Stelle und kann sofort eintreten. Näheres Sonnen-
gasse 5. 15927
Ein israelitisches Mädchen wird gesucht Metzgergasse 20. 15929
Ordentliches Mädchen gesucht Marktstraße 6, 1. St. 15876
Eine Kammerjungfer geschehen Alters, welche englisch und franzo-
spricht, gute Zeugnisse besitzt, sucht Stelle; auch würde sie mit
Reisen gehen. Näheres Rheinstraße 33. 15872

Une demoiselle de la Suisse Française désire trouver une
aco, si possible auprès des grands enfants. S'adresser
W. Nr. 100 poste restante. 15812
Köchin gesucht.
Nach Mainz wird zu einer kleinen Familie ein Mädchen auf
ste October gesucht, welches kochen kann und Hausarbeit versteht.
te Zeugnisse sind erforderlich. Anmeldungen Moritzstraße 17
rgens von 8—10 Uhr und Nachmittags von 1—3 Uhr. 15912
Eine Herrschafts-Köchin sucht Stelle. Näh. Expedition. 15900
Mädchen, welche bürgerlich kochen kön-
nen, suchen Stellen durch Frau Schug,
abenstraße 2. 15879
Ein ordentliches Mädchen (allein) wird auf gleich gesucht Müller-
ße 6. 15935
Ein anständiges Mädchen geschehen Alters sucht in einem Herrschafts-
als Köchin zum 10. October eine Stelle. Näheres Louisen-
ße 37, Parterre. 15933

Zum 16. October wird ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann
und mit der Wasche umzugehen versteht, gesucht. Näheres Dranien-
straße 15, 3. Stod. 15934

Ein Fräulein mit den besten Empfehlungen, sowohl in der Küche
wie mit allen den Haushalt betreffenden Arbeiten vertraut, auch im
Vorlesen und Krankenpflegen geübt, sucht hier oder auswärts ähn-
liche Stellung. Näheres Expedition. 15930

Ein Diener, der englischen Sprache mächtig, sucht Stelle. Näh.
in der Exped. d. Bl. 15925

Ein **Rutcher** und ein **Tagelöhner** werden gesucht Helmen-
straße 20. 15873

Ein wohlherzogener Junge von 14—16 Jahren
wird als Diener zu einer Herrschaft gesucht.
Näh. Expedition. 15901

Ein **Kochjunge** gesucht Marktstraße 28. 15839

Wohnung gesucht.

Von ruhigen Mietlern ohne Kinder wird vom 1. Januar oder
1. Februar n. J. an eine schöne Wohnung, Hochparterre oder Bel-Etage,
von 5—6 Zimmern, möblichst mit Garten, gelegen in der Taunus-,
Wilhelm- oder unteren Rheinstraße, auch in deren Nähe, zu mietzen
gesucht. Gefällige Offerten nebst Angabe des Preises unter M. 12
nimmt die Expedition d. Bl. entgegen. 15858

Zum Betriebe eines tüchtigen Geschäfts wird zum 1. April 1877
in der Langgasse oder Wilhelmstraße ein entsprechendes Lokal nebst
Wohnung auf eine Reihe von Jahren zu mietzen gesucht. Offerten
unter J. S. besorgt die Exped. d. Bl. 15837

Adlerstraße 3 ist ein leeres Zimmer zu vermietzen. 15902
Adlerstraße 33 ist eine Wohnung sogleich zu vermietzen; auch
kann Stall oder Werkstätte dazu gegeben werden. 15846
Feldstraße 25 ist eine Wohnung auf sogleich zu verm. 15865
Herrnhutgasse 2 ist ein kleines Dachlogis auf gleich oder
später zu vermietzen. 15847
Hirschgraben 5, 1 Stiege, ist zum 15. October ein freund-
liches Zimmer an einen Herrn zu vermietzen. 15884
Kirchgasse 15a ist eine Frontspitz-Wohnung zu vermietzen und
gleich zu beziehen. 15916

Michelsberg 4 ist eine kleine Wohnung sofort zu
vermietzen. 15904

Moritzstraße 24 ist ein möbliches Zimmer zu verm. 15848
Dranienstraße 15, Hb., ist ein geräumiges, unmobl. Zimmer mit
Keller an eine einzelne Person zu vermietzen. 15874
Dranienstraße 16 ist der 2. Stod., bestehend aus Salon,
4 Schlafzimmern, großer Küche, 2 Mansarden und Keller, bal-
digst zu vermietzen. 15880

Schwalbacherstraße 19, Vorderhaus, gut möbl. Zimmer mit
und ohne Pension zu vermietzen. 15892

Spiegelgasse 4, Sonnenseite, sind 4 elegant möblierte Zimmer
zu vermietzen. 15856

Spiegelgasse 11 ist ein Logis zu vermietzen. 15891

Wörthstraße 10 ist die Bel-Etage, bestehend in 5 Zimmern,
Küche und Zubehör, vom 1. Januar 1877 ab anderweitig zu
vermietzen. 15851

Eine freundliche Mansard-Wohnung von 2 Stücken mit Kochofen
billig zu vermietzen. Näh. Geisbergstraße 16b, 1 Tr. 15910

Zwei unmoblierte Zimmer und ein einfach möbliches Zimmerchen
sofort zu vermietzen Bahnhofstraße 10a, 2 Stiegen hoch. 15845

Ein **Laden** mit Wohnung auf 1. Januar zu vermietzen Gold-
gasse 3. Auch ist daselbst ein kleines Dachlogis zu verm. 15917

Arbeiter erhalten Kost und Logis Helmenstr. 15, Boh. 3. St. 15877

Ein Herr erhält Kost u. Logis Faulbrunnstr. 4, 1 St. h. l. 15871

Allen Denen, die an dem für uns so schmerzlichen Verluste
unseres lieben Kindes, **Georg Enders**, so innigen Antheil
nahmen und ihn zur letzten Ruhestätte geleiteten, unseren
herzlichsten Dank. **Die trauernden Eltern.** 15861

Turn-Verein.

Unseren verehrlichen Mitgliedern zur Nachricht, daß für die Wintermonate folgende Einteilung getroffen ist:

Dienstag Abends 8 1/2 Uhr: Kegeturnen;
Mittwoch Abends 8 1/2 Uhr: Vorturnerschule;
Donnerstag Abends 9 Uhr: Gesangsprobe, 8 1/2 Uhr: Räkturnen;
Freitag Abends 8 1/2 Uhr: Kegeturnen;
Samstag Abends 9 Uhr: Bäckerausgabe und gesellige Zusammenkunft.

Die Turnstunden finden in der Turnhalle der Elementarschule am Michelberg statt, Gesang, Bäckerausgabe und gesellige Zusammenkünfte im Vereinslokal „Restauration Seebold“, Häfnergasse 173.

Der Vorstand.

Das Lehr- & Erziehungs-Institut

von

15831

Clara Steiniger

wird am 5. October nach Dambachthal 10 verlegt und beginnt der Winterkursus Donnerstag den 12. October.

Wollene Westen

für Herren und Damen,

Tücher, Capuzen, Cachenez, Basblis, Winterkleidchen und Jackchen, sowie sämtliche wollene und halbwollene Unterkleider empfiehlt zu billigen Preisen

Carl Schulze,

Rengasse 11.

271

Geschäfts-Eröffnung.

Freunden und Bekannten, sowie einer geehrten Nachbarschaft die ergebene Anzeige, daß ich mit dem Heutigen meine **Bäckerel** Römerberg No. 18 eröffnet habe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, durch gute Waare und reelle Bedienung allen Anforderungen zu entsprechen.

Hochachtungsvoll

Jacob Häuser.

15914

9 Metzgergasse 9

ist täglich frisch zu haben: **Solperfleisch**, roh und gekocht; **Blasensinken**, roh und gekocht; **Schwarzenmagen** in verschiedenen Sorten; **Hausmacher Leber- und Blutwurst**; **Frankfurter Leberwurst**; **Frankfurter Bratwürstchen**; **Fleischwurst**; gewöhnliche Leber- und Blutwurst.

15922

Fleischwurst zu jeder Tageszeit warm.

Die **Villa Mainzerstraße 29** ist zu verkaufen. Dasselbst werden ein eigenes **Meublement**, ein **Fallosen**, eiserne Bettstellen, Spiegel und Schränke abgegeben.

15936

Biebrich.

Im Saalbau Ebel

findet Dienstag den 3. October bei der Heiligkeit der Einteilung der katholischen Kirche **große Tanzmusik** statt, wozu ergo einladet

15813

J. Ebel

Hiermit die Anzeige, daß der

Unterricht für Tanz & Gymnastik

am 15. October beginnt und zur Entgegennahme der Anmeldungen bereit bin.

Frau **E. Block,**

Institutslehrerin der Tanzkunst und Gymnastik **Rheinstraße 18.**

NB. Sprechstunden von 1—4 Uhr, Sonntags von 11—12 Uhr.

Der Tanz-Unterricht

beginnt Dienstag den 3. October Abends 8 Uhr im „**Gasthof zum Erbspring**“. Anmeldungen werden Saalstraße 24 gegen genommen.

Heinrich Lomb.

Zum Mömersaal.

Von heute an:

Vorzüglichen rauschen Aepfelw

500 Stück

neueste **Winter-Paletots, Jaquets, Regenmäntel, Morgenkleider & Umzüge** empfiehlt zu sehr billigen Preisen

15911

L. Fürth, Langgasse 4

Im Ausschnitt:

Gothaer Schinken, Blasenschinken, Milchsinken, Gothaer & Braunschweiger Cervelatwurst, Zungenwurst, feine Leber-, Blut- und Fleischwurst, Veronesische Salami.

Carl Zollmann

15852

Adelheidstrasse 15a.

Anzeige.

Vielseitigen Anfragen entgegen zu kommen, zeige hiermit an, daß mich **Vögel und Säugethiere präpariert** naturgetreu ausgestopft werden, ebenso **Röde Jagdthieren zu Zimmer-Decorationen** etc.

Jean Geismar,

15849

neue Colonnade 1a, Pavillon

Kölner Dombauloos

3 Part sind eingetroffen. **W. Speth, Langgasse**

Wäsche wird auf dem Bence schön und billig gewaschen alle 8 Tage abgeliefert. **Nah. Metzgergasse 14.**

Gunde-Auffcher Rossel wohnt **Steingasse 11.**

Mein Möbel- und Betten-Geschäft

befindet sich nur noch

Adlerstrasse 4.

L. Schwarzenberger,

Adlerstrasse 4.

Adlerstrasse 4.

15085

L. Schellenberg'sche

Hof-Buchdruckerei

Langgasse 27

empfehlen sich zur

Anfertigung von Druck-Arbeiten
aller Art

Ganze Werke mit und
ohne Illustrationen
Frachtbriefe
Post- & Avis-Karten
Rechnungen
Adress- & Visitenkarten
Circulars
Empfangs-Scheine
Contobücher
Preis-Courants
Etiquetten
Brief-Köpfe

als:
Wein- & Speise-Karten
Eintritts-Karten
Programme
Bestell-Zettel
Waaren-Verzeichnisse
Statuten
Verlobungsbriefe
Hochzeits-Gedichte
Wechsel
Obligationen
Actien, Coupon-Bogen
Interims-Scheine etc. etc.

Freiwillige Feuerhahn-Abtheilung.

Außerordentliche Generalversammlung Mittwoch
den 4. October l. J. Abends 8 Uhr bei Hrn. Ruhl, Schwalbacherstr. 48.

Tagesordnung: 1) Neuwahl des Ehrengerichts.
2) Wahl des 2. Hauptmanns.
3) Verschiedene Corpsangelegenheiten.

Die Mannschaft wird ersucht, pünktlich zu erscheinen.

Das Commando.

15799

Neue Fischballe,

Gde der Gold- und Mehrgasse.

Heute Frühe treffen ein: Belgoländer Schellfische (lebend-
frisch), Cabliau, sehr frische Seezungen (Soles) billigt,
Steinbutt (turbot), Merlans, Zander (sutak), Lachsforellen,
ächter Winter-Rhein-Salm, sehr schöne Rheinbechte
und Karpfen, ferner Schleien per Pfd. 60 und 70 Pfg. zc.
F. C. Hench, Hoflieferant.

87

Astrachan- & Elb-Caviar,
Kieler Bückinge und
Teltower Rübchen

empfehlen billigst

15836

A. Schirmer, Markt 10.

Schwalbacherstrasse 29 sind gepflückte Äpfel und Birnen,
sowie Rüben zu haben.

15870

Gepflückte, sowie Pflückäpfel billigt Markt 23, Pth. 15909

Ich warne hiermit Jedermann, wer es auch sein mag, meiner
Frau **Justine**, geb. **Lodt**, Etwas zu leihen oder zu borgen,
indem für Nichts hafte. **Heinrich Schmidt**, Leinwandhändler.

Ich wohne wieder **Webergasse 32, Gde der Langgasse.**
Sprechstunden: Vormittags 10-11 und Nachmittags 3-4 Uhr.

Dr. med. Walter.

Specialarzt für Frauenkrankheiten.

15888

Die **Eröffnung** meiner **Kleinkinder-Schule** findet
Donnerstag den 5. October Morgens 8 Uhr in meiner
Wohnung **Mühlgasse 13, 2 Tr. h.**, statt. Anmeldungen
nehme ich zu jeder Tageszeit entgegen.

15802

Hochachtungsvoll **Maria Werle Wittwe.**

Meinen werthen Kunden und Gönnern die ergebene Anzeige, daß
ich nicht mehr **Adlerstrasse 35**, sondern **Tannusstrasse 17**
wohne.

15928

Heinrich Ries, Schuhmacher.

Wohnungs-Veränderung.

Von heute an wohne ich **Häfnergasse 2.**

15886

C. Piroth, Schneidermeister.

Geschäfts-Verlegung.

Kunden und Gönnern zur Nachricht, daß ich mein Geschäft von
Webergasse 22 auf den **Michelsberg 22** verlegt und empfehle
1. Qualität **Rindfleisch** per Pfd. 46 Pfg.

15867

S. Katz, Metzger.

Meine Wohnung und Werkstätte befinden sich von heute
an **Langgasse 23.**

15875

Conrad Lehr, Räder.

Die Verlegung meiner Wohnung von der **Mauergasse 17** nach
der **Karlstrasse 26** zeige ich hierdurch ergebenst an und empfehle
gleichzeitig von den besten **Zechen** bezogene **Ruhrkohlen**
sowohl direct vom Waggon als auch vom Lager **Karlstrasse 17.**
Bestellungen per Post werden unfrankirt entgegengenommen.

15908

L. C. Schlosser.

Geschäfts-Verlegung.

Meine **Milch- und Rahm-Handlung** befindet sich von
heute an **Neugasse 22** bei Herrn Metzgermeister **Schramm**
und bitte, mir das seither geschenkte Vertrauen auch dorthin folgen
zu lassen. Hochachtungsvoll **M. Bodesheimer.**

15801

frisches Hirschfleisch

bei

Joh. Geyer,

Hof-Lieferant,

3 Marktplatz 3.

15854

Von Donnerstag an, sowie fortwährend werden gute, gelbe
Kartoffeln per 200 Pfd. 6 Mark 10 Pf. ins Haus geliefert.
Näheres Schwalbacherstrasse 19, 1 Stiege hoch.

15893

Ein **Porzellanofen** zu verkaufen **Schwalbacherstrasse 1.**

15764

Moritzstrasse 46, zwei Stiegen hoch, werden **Puharbeiten**
angenommen.

15895

Wer

eine Stelle sucht, eine solche zu vergeben hat, ein Grundstück zu verkaufen wünscht, ein solches zu kaufen beabsichtigt, eine Wirtshaus, Oekonomiegut etc. zu pachten sucht, eine Geschäftsempfehlung zu erlassen gedenkt, überhaupt Rath zu Intensionszwecken bedarf, der **vertrauensvoll an das Central-Annoncenbureau** der deutschen und ausländischen Zeitungen.

G. L. Daube & Co.,
Marktstraße 13, Wiesbaden.

91

Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden. 30. September.

Geboren: Am 28. Sept., dem Schmied Carl Heus e. S., R. Christian Ludwig. — Am 24. Sept., dem Bademeister Georg Peter Horne e. L., R. Johanna. — Am 26. Sept., dem Wirt Heinrich Bennenich e. S., R. Rudolf. — Am 26. Sept., dem Hotelbesitzer Ludwig Hoffmann e. L., R. Amalie. — Am 30. Sept., dem Rittergutsbesitzer Wilhelm Wehr e. L.

Aufgehoben: Der Honorarbesitzer Philipp Christian Wilhelm Kael von Dohheim, wohnh. dahier, früher zu Dohheim wohnh., und Johanne Caroline Elisabeth Bremser von Schierstein, wohnh. daselbst. — Der Schuhmacher Carl Philipp Ludwig Gruber von Dohheim, wohnh. daselbst, und Margarethe Kaiser von Dohheim, wohnh. daselbst, früher dahier wohnh. — Der Fabrikbesitzer und Bauunternehmer Peter Marcus von Ehrenbreitstein, Reg.-Bez. Coblenz, wohnh. zu Ehrenbreitstein, und Anna Marie Magdalena Gräff von Trier, wohnh. dahier. — Der Architekt Johann Engel von Seifenheim, wohnh. dahier, und Caroline Auguste Semler von Dortmund, wohnh. dahier, früher zu Dortmund wohnh.

Verheiratet: Am 30. Sept., der Photograph Carl Wilhelm Hugo Schröder von Königsberg in Preußen, wohnh. dahier, und Friederike Rathbe Juliane Hermine Kötsch von hier, bisher dahier wohnh. — Am 30. Sept., der Schuhmacher Gustav Ferdinand Häner von Kahlwinkel, Reg.-Bez. Merseburg, wohnh. dahier, und Marie Christiane Caroline Blum von hier, bisher dahier wohnh. — Am 30. Sept., der Rittergutsbesitzer Georg Heinrich Felix Ludwig von Lepel-Witt von Neuendorf, Uebomer-Wolliner Kreises, bisher dahier, fortan zu Frankfurt a. M. wohnh., und Vera von Reschowsky von Retolsko-Mouraviansko, Gouvernament von Tula, Bezirks Episan in Rußland, bisher in Montreux und Bernberg wohnh.

Verstorben: Am 30. Sept., der Tagelöhner Peter Vogel von Holzhausen, A. Nassau, alt 78 J. 11 M. 26 T. — Am 29. Sept., Ernestine Philippine, geb. Claus, Wittve des Rentners Friedrich Wildenstein von Aachen, alt 83 J. 6 M. 18 T.

Aufent an edle Menschenfreunde.

Eine durch lange Krankheit höchst Unglückliche, in gutem Stande geboren, ganz alleinlebend, mit einer schweren Nervenkrankheit schon viele Jahre behaftet, die oberen Extremitäten mehr gelähmt und von schweren Krämpfen, in Epilepsieform aufsteigend, heimgesucht, daher zu jedem Erwerbe gänzlich unfähig, bittet in dieser hart bedrängten Lage inständig edle Menschenfreunde beizugehen einer Kaltwassercur um ein mildehaltiges Scherlein, welches, wenn auch noch so klein, mit dem innigsten Dank und heftigsten Gebeten zu Gott entgegengenommen wird. Näheres Expedition. 15591

Barlsruhe, 30. Sept. Bei der heutigen Ziehung der Badischen 35 fl.-Loose fiel der Hauptgewinn von 40,000 fl. auf No. 13188, 10,000 fl. fielen auf No. 193826, je 4000 fl. auf No. 22197 und 371360, je 2000 fl. auf No. 13193 325909 188983 und 271502, je 1000 fl. auf No. 28150 257117 360842 224304 104011 267054 216163 319310 50778 230595 115110 und 263184.

Tages-Kalender.

Die Obst-Ausstellung im oberen Stock des alten Rathhauses ist bis incl. 8. October täglich von Vormittags 9 bis Nachmittags 5 Uhr geöffnet. Permanente Kunst-Ausstellung (Gangang Adlitz, Colonnade) täglich von Morgens 8 bis Abends 7 Uhr geöffnet.

Heute Dienstag den 3. October.

Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 8 und Abends 8 Uhr: Concert.

Turn-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Regenturnen.

Männergesangsverein „Concordia-Fiedlerclub“. Abends 8 1/2 Uhr: Probe im Vereinslokal („Rudersöhle“).

Wiesbadener Männer-Gesangsverein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.

Königliche Schauspiele. 181. Vorstellung. Gastdarstellung der Frau Niemann-Naabe, Königl. Hofschauspielerin von Berlin. Neu einstudiert: „Die Geschwister“. Schauspiel in 1 Akt von G. Lang. „Sie hat ihr Herz entdeckt.“ Lustspiel in 1 Akt von W. Müller von Königs-münster. Lang. „Der Weg durchs Fenster.“ Lustspiel nach dem Französischen in 1 Akt von W. Friedrich. Marianne, Hedwig, Lise Homme: Frau Niemann-Naabe. — Die Abonnements-Vorstellungen beginnen am 5. October c.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1876. 1. October.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Bar. Linien).	328.77	328.27	328.21	328.41
Thermometer (Reaumur).	10.4	12.2	7.8	10.13
Dampfspannung (Bar. Lin.)	4.50	4.48	2.95	3.97
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	91.6	78.9	74.8	81.76
Windrichtung u. Windstärke	S.W.	N.W.	N.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	bedekt.	bedekt.	völl. heiter.	—
Regenmenge pro □' in par. St.	0.1 f. Reg.	Regen.	5.8	—

* Die Barometerangaben sind auf 0 Grad R. reducirt.

Anmerkung: Von 2 Uhr Nachmittags bis 10 Uhr Abends ist der Barometer nach stürmischem Nordwest um fast 6 Barier Linien gestiegen.

Rheinische Eisenbahn.

Taunusbahn. Abfahrt: 6.25. — 8.05. — 9.12. — 11.01. — 11.50. — 2.24. — 3.55. — 4.52 (bis Mainz). — 5.42. — 6.35. — 7.16. — 7.38 (bis Mainz und nur an Sonn- und Festtagen bis incl. 1. October). — 8.55. — 9.10. — 10.02 (beide letztere bis Mainz und ersterer nur bis incl. 1. October).
Ankunft: 7.53. — 9.11. — 10.33. — 11.35. — 1.01. — 2.08. — 3.26 (von Mainz). — 4.31. — 5.18. — 6.26 (von Mainz). — 7.10. — 8.40. — 8.48 (von Mainz). — 10.22.

Rheinbahn. Abfahrt: 5.48. — 7.40 (bis Rüdesheim). — 8.58. — 11.28. — 2.58. — 3.18 (bis Rüdesheim und nur an Sonn- und Festtagen). — 4.58. — 6.58. — 9.45 (bis Rüdesheim).
Ankunft: 7.10 (von Rüdesheim). — 9.20. — 11.06. — 2.35. — 6.38. — 7.43. — 9.05 (nur an Sonn- und Festtagen von Rüdesheim mit Anschluss an die Taunusbahn). — 9.20 (von Rüdesheim). — 10.30.
* Schnellzüge. — + Verbindung nach und von Soden.

Gilwagen.

Abgang: Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 6 Uhr nach Schwalbach (Ditz), Nachmittags 6 Uhr nach Wehen, Kirberg, Dausborn, Jöfstein und Camberg. Ankunft: Von Camberg (Jöfstein, Dausborn, Kirberg, Wehen) 7 Uhr 55 Min. Vormittags, von Schwalbach 4 Uhr 45 Min. Nachmittags, von Schwalbach 8 Uhr 55 Min. Vormittags.

Frankfurt, 30. September 1876.

Gold-Course.	Wachsel-Course.
Soll. 10 fl.-Stück. 16 fl. 65 Pf. S.	Amsterdam 169.40 fl. 69 G.
Dulacit 16 fl. 65 Pf. S.	London 404.50 fl. 10 G.
20 Fred-Stück. 16 fl. 21-25	Paris 81.15 fl. 80.95 G.
Sovereigns 20 fl. 37-42	Wien 166.90 fl. 50 G.
Imperial 16 fl. 70-75	Frankfurter Bank-Disconto 4.
Dollars in Gold 4 fl. 16-19	Reichsbank-Disconto 4.

? Strafkammer vom 2. Oct. Auf die von dem Pfarrer Krug zu Dilschied gegen den Wirt Scherber dahier erhobene Klage wegen Verleumdung hatte die Königl. Regierung bei der Staatsanwaltschaft auf Grund der §§. 186 und 196 des Strafgesetzbuchs Strafantrag gestellt, von letzterer jedoch die Sache ex officio abgelehnt. Darauf erhob Kläger bei dem Amtsgericht in Langensalbach gegen Scherber Klage, daß er ihn — den Kläger — am zweiten Weihnachtsfeiertag v. J. und im Februar d. J. in seiner Wirtshaus durch Worte beleidigt habe; auch hat sich Beklagter in der von ihm eingereichten Rechtfertigung Verleumdungen gegen den Kläger zu Schulden kommen lassen. Das Amtsgericht erkennt auf eine 14tägige Gefängnisstrafe. Auf die von dem Beklagten hiergegen eingelegte Berufung wird von der Strafkammer zu Recht erkannt, daß das Urtheil des Königl. Amtsgerichts zu Langensalbach aufzuheben und die Sache zur nochmaligen Verhandlung und Aburtheilung zurückzuweisen sei, weil der erste Richter in seinem Urtheil wegen der im Februar stattgehabten Verleumdung gar nichts erwähnt und weil wegen der Verleumdung vor Gericht zwar auf Strafe erkannt, während ein beschaffiger Strafantrag gar nicht vorliegt. Aus diesen Gründen leidet das Verfahren an Nichtigkeit. — Ein Student von hier hatte in der Nacht vom 2/3. September vor der Pötschen Wirtshaus in der Langgasse mit mehreren anderen Personen Streit gehabt. Als der Oberwächter Michel und der Wächter Engel herzutraten, um die Streitenden zur Ruhe zu ermahnen, sagte der Student den Oberwächter am Hals und schimpfte ihn. Darauf ward die Vorführung nach dem Polizeirevier veranlaßt. Dort angekommen, fragte der betreffende Schutzmann, wegen welchen Vergehens der junge Mann vorgeführt worden sei, worauf Michel erwiderte: wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt, wegen Verleumdung und Anfechtung. Später äußerte Michel zu dem Schutzmann: Nicht wegen Widerstands! worauf die Entlassung des studiosus erfolgte. In der heutigen Verhandlung stehen die Aussagen des Oberwächters Michel mit denjenigen der beiden Schutzeleute im Widerspruch, indem Ersterer behauptet, er habe dem Schutzmann ausdrücklich gesagt, daß sich der Vorgeführte auch des Widerstands gegen die Staatsgewalt schuldig gemacht habe. Auf den Antrag des Herrn Staatsanwalts beschließt der Gerichtshof, den Oberwächter Michel sowie den Wächter Engel nicht zu verurtheilen und fällt somit die Anklage wegen dieses Vergehens zusammen. Es bleibt dann nur noch die Verleumdung zu verhandeln und wird der Angeklagte wegen dieses Vergehens zu 15 Mark Geldstrafe verurtheilt, im Uebrigen von der weiter gegen ihn erhobenen Anklage freigesprochen. — Die Christine Michel von Born verurtheilt gegenwärtig eine einjährige Gefängnisstrafe und ist im Arbeitszelle im hiesigen

Kreisgerichtsgewaltigte unter anderen Arbeiterinnen mit Nähen beschäftigt. Im Laufe des Monats September hatte die Wägel von den Abfällen von den zu überzähligen verfertigten Stoffen ein Leichen für sich angefertigt. Das Bettzeug gehörte der Firma Baum, welche dasselbe im Gefängnis fabriciren läßt. Die Angeklagte wird zu 8 Tagen Gefängnis verurtheilt. — Am Abend des 27. August befand sich der Fuhrknecht Philipp Martin in der Wirthschaft des Hauses des Bäckers Jung in der Bahnhofstraße. Aus irgend einem Grunde verließ Martin das Wirthshaus und trat in den Hof des Bäckers Jung. Kaum dort angekommen, wurde Martin mittelst eines Instrumentes von einer auf der Mauer sitzenden Persönlichkeit auf den Kopf und in das Gesicht geschlagen, und behauptete er, der Bäckermeister Jung sei es gewesen, der ihn mit einem Stockeisen verlegt habe. Bei sämtlichen über diesen Vorfall vernommenen Zeugen wird von deren Beobachtung abgesehen und der Angeklagte freigesprochen, weil als nicht erwiesen anzusehen ist, daß er den Martin körperlich mißhandelt hat. — Ein Geschäftsgenosse von hier hatte im April d. J. unter anderen Briefen einen von Benedig aus an Riß Knet und Riß Cibach adressirten Brief, in welchem sich ein Chek über 25 Pfund Sterling befand, von dem Briefträger angenommen. Der Werth des Briefes war nicht declarirt. Auf einer Tour nach Worms öffnete er unterwegs die Post und fand auch diesen Brief vor, welchen er öffnete und den Chek für sich behielt. Er versah denselben auf der Rückseite mit dem falschen Indossement eines englischen Bankhauses und setzte dann den Namen der Fräulein Cibach darunter, gab diese Anweisung zu Mainz einem Dienstmann, der von Emil Oppenheim 734 Mark erhielt und die der Agent für sich in Empfang nahm. Erst nachdem Fräulein Cibach nach London geschrieben wurde, daß das Geld abgeholt und der Brief unterschlagen war. Die Nachforschungen nach dem unberechtigten Empfänger waren lange erfolglos, bis endlich ein Beamter die Unterschrift mit derjenigen auf dem Wechsel verglich und der Agent auch der Polizei sogleich zugestand, daß er den Brief und das Geld empfangen habe. Auf Grund des Zugeständnisses, des bisherigen guten Rufes des Angeklagten wird derselbe unter Annahme mildernder Umstände wegen Unterschlagung und Urkundenfälschung zu einer Gefängnisstrafe von einem Jahre und 6 Monaten, sowie zum Verlust der Ehrenrechte auf die Dauer von 2 Jahren und in die Kosten verurtheilt.

Wiesbaden, 1. Oct. (Königl. Schauspiele.) Zur Feier des Geburtsfestes Ihrer Majestät der Kaiserin wurde gestern Beethoven's „Fidelio“ gegeben. Der Aufführung ging ein von Fr. Montajsch mit Wärme gesprochener Prolog von Auguste Kure voraus. Fr. Szegal nahm in der Rolle des „Fidelio“ von unserer Bühne Abschied. Was diese Sängerin unserer Oper überhaupt und was sie dem Repertoire insbesondere gewiesen, bedarf hier der weiteren Auseinandersetzung nicht: ein jeder einsichtsvolle Opernbesucher weiß, daß sie stets ihre Partien mit fast absoluter musikalischer Correctheit sang, daß sie vermöge ihrer schönen und vollen Stimme eine sehr tüchtige Repräsentantin für dramatische Rollen war, daß sie kunstgerecht spielte und daß ihre Bewegbarkeit ganz ungewöhnliche Dimensionen angenommen hatte, ebenso aber auch, daß sie stets auf ihrem Posten stand und das Repertoire flüchtig, im Gegentheil die meiste überflüssige Situationen hinauswarf. So viele und so gute Eigenschaften finden sich selten in der Person einer und derselben Sängerin vereinigt, und wir werden schon und sehr recht eifrig bemüht zu werden Gelegenheit haben. Das Gesamtpublikum erkannte die hohe Verdienstlichkeit der Fr. Szegal bei Gelegenheit der Abschiedsvorstellung in so lebhafter Weise an, daß man fast darin eine Demonstration hätte erblicken können; mit Blumenbouquets und Kränzen wurde sie buchstäblich überschüttet, und der Beifall darf als ein um so einmüthiger und so recht von Herzen gesendeter betrachtet werden, als Fr. Szegal stets außerhalb des Bereiches jeder Parteimahne stand. Man sieht sie mit doppeltem Bedauern von unserer Bühne scheiden. Unsere Sympathien und besten Wünsche folgen ihr an den Ort ihres neuen und gewiß nicht minder dankbaren Wirkungskreises nach. — Ueber Einzelheiten der übrigen Aufführung der Oper wollen wir für heute, mit Schweigen redend, hinweggehen.

Wiesbaden, 1. Oct. (Curhaus. — Zürschmann's Recitation.) Die personificirende Declamation erreicht in der „dramatischen Vorlesung“ ihren Gipfelpunkt. Letztere ist ein in England viel gelübter und viel beliebter Cultus, der in Deutschland in Tied's seinen Anfang nahm, in Holtei und E. Devrient warme Pflege fand und dann erst durch Paetke und Wielo zur Popularität gelangte. Ist das Vorlesen im Allgemeinen und die Darstellung eines Charakters schon eine Kunst, so ist es eine ungleich höhere, ein ganzes Drama in einer einzigen Person charakteristisch wiederzugeben, wo die verschiedenen Rollen durch den Wechsel der Stimmlage, des Tempos, der Klangfülle u. ihre hörbare Unterscheidung finden müssen, wo keine Circulation zu Hilfe kommen darf und selbst die feinsten engen Grenzen hat. Wenn uns eine gute dramatische Vorlesung, gegenüber der Bühnendarstellung fast ebenso anregt, höchst interessant, so ist es, daß wir das Werk in einem einheitlichen Gusse hören und es empfinden in der „Wiederspiegelung eines dem Dichter verwandten Geistes“. Herr Zürschmann reißt sich mit voller Berechtigung den bedeutenden Vorbildern in dieser Kunst an. Man konnte seinen „Coriolan“ mit geschlossenen Augen anhören, also ohne den Wechsel der Kopfbewegung oder der Gesichtsmimik wahrzunehmen und doch keinen Augenblick im Zweifel sein, wer eben redet — abgesehen vom Inhalte — und dies war um so sicherer, als der Recitator in der declamatorischen Sonderzeichnung sich consequent hielt, nie aus einer Contour in die andere hinüberstieß. Und noch ist damit nicht Alles erreicht: man will auch die verschiedenen feinsten Stimmungen eines und desselben Charakters vernehmen, will in die inneren und geheimsten Gefühlsvorgänge mit eingeführt werden — ein Schauspiel im Schauspiel sehen resp. hören. Auch hierin leistete Herr Zürschmann Tüchtiges. Der über die

ganze Umgebung in colossalen Dimensionen sich erhebende Coriolan ragte in Klangfüllen auch aus allen anderen Gestalten hervor; das war die Energie eines gewaltigen Geistes, das war in der Forum-Szene in der höchsten Mitte und dem bittenden Hohn der wirkliche Ausdruck dessen, was im Innern vorging. Sein alter gemüthlicher „Menenius“ war eine köstliche Gestalt, ganz der Zeichnung entsprechend, die er in der ersten Scene des zweiten Actes „Man kennt mich als einen Mann“ von sich selbst gibt; ebenso hoben sich der „Sicinius“ und „Brutus“ aus dem Ganzen heraus klar ab. Zu der Darstellung der Volksszenen gehört Virtuosität und Herr Zürschmann war hier wirklich Virtuoso. Die Wiedergabe von Frauenrollen ist immer die gefährliche Klippe des dramatischen Recitirens, für die auch Herr Zürschmann das rechte Steuer nicht hatte. Bei der römischen Helldemut „Volumnia“ verlor man sich noch in etwas mit dem männlichen Tone, aber bei einer „Virgilia“, die Coriolan „mein holdes Schweigen“ nennt, nicht so leicht, und wollte man hier zu weit gehen, so läge die schlimmere Klippe vor, statt weiblich weiblich zu gestalten. — Die Vorlesung war gut besucht und der Recitator erntete warmen Beifall.

In der Sitzung des Gartenbauvereins am vergangenen Samstag den 30. September brachte Herr Hofgärtner Weber einen detaillirten Bericht über die große Erfurter Gartenbauausstellung. Herr Weber betonte die günstige Lage und die reichen Mittel Erfurts, sowie den Sinn der Erfurter für ein derartiges Unternehmen und dazu noch die besondere Theilnahme der Kaiserin als Protectorin der Ausstellung; alle diese Umstände hätten schon im Voraus einen großartigen Erfolg garantirt. Nur das Wetter habe den Erfurtern einen großen Strich durch die Rechnung gemacht, indem der ankommende Regen die Wege der Ausstellung, bei dem kalkhaltigen Boden Thüringens, total zerstört habe. Nöthigend besprach darauf alle einzelnen Zweige der Ausstellung, auf die hier näher einzugehen uns zu weit führen würde; erwähnt sei nur der Curiosität halber das Riesenbouquet mit einem Durchmesser von 3 Meter, in der Mitte desselben der Namenszug des Kaisers und herum alle Wappenschilder der verschiedenen Staaten des deutschen Reichs; das ganze Bouquet, moftartig von Immortellen gebunden, wurde von einem großen Vorbeertromm und einer ungeheuren Atlasmanschette umgeben. Herr Weber bezeichnete die Erfurter Gartenbauausstellung als sehr gelungen, alle Besucher hätten dieselbe mit Befriedigung verlassen. Hiermit wäre also der Epilog der Berichte im Gartenbauvereine eröffnet; wir wollen nützlich, daß im Laufe des Winters ihrer noch viele folgen mögen; es ist der einzige richtige Weg, um das Interesse im Publikum anzuregen, um die Blumenliebhaberei zu erwecken und zu pflegen. Nur müßten diese Vorträge nicht so exclusiv gehalten sein, sie müßten auch dem großen Publikum und besonders der Damenwelt zugänglich gemacht werden, was bei geeigneter Wahl der Vorträge und des Lokals doch wohl sicher leicht zu bewerkstelligen wäre.

Bei meinem Besuche der hiesigen Obst-Ausstellung war ich gleich beim Eintritt überrascht durch die prächtige Ausstellung des Herrn Consul Lade in Seifenheim, welcher in 48 Korbchen die feinsten Äpfel- und Birnsorten zur Ausstellung gebracht hat. Eine besondere Anerkennung muß der edlen Absicht des Herrn Ausstellers gesollt werden, welche derselbe durch Schenkung dieser herrlichen Früchte zum Besten der beiden Anstalten bewiesen hat. Dieser Sammlung gegenüber befindet sich eine reichhaltige Collection der Herren Sebr. Thon von Clarenthal, welche die besten Sorten des hiesigen Wirtschafts-Obstes enthält. Hieran schließen sich 104 Sorten Äpfel, Birnen, Pfirsiche und Trauben, welche die Kunstgärtneri von B. Klein dahier zur Ausstellung gebracht hat. Diese Sammlung erregte bereits in Frankfurt a. M. sehr bedeutendes Aufsehen. Herr Geh. Reg.-Rath von Trapp, der Restor unserer hiesigen Pomologen, hat eine wissenschaftlich geordnete Sammlung von Äpfeln in 160 Sorten zur Ausstellung gebracht, woran sich eine Anzahl vorzüglicher Birnsorten anschließt. Ferner hat Madame Blumberg aus Jülichheim bei Elville durch 60, Frau Rentnerin Krauskopf (Gärtnerin) durch 47, Herr Intendant Münzel hier durch 36, Herr Rentner Brädelmann hier durch 20, Herr Pfarrer Dern in Schierstein durch 44, Herr Carl Schmidt hier durch 10 Äpfel- und Birnsorten (von den beiden zuletzt erwähnten Ausstellern auch Trauben) in den prächtigsten Früchten die Sammlung bereichert, welchen sich kleinere Collectionen des Herrn Major von Elbons, der Frau Reg.-Rath Favreau, der Frau Bar. des Herrn Pfarrer Bickel, des Herrn Reing. Bender, des Herrn Krämer und Andere anschließen. Sodann verdienen die reichhaltigen Sendungen der Gemeinden Erbenheim (26), Kloppenheim (39), Kuringen (49) und Schierstein, letztere mit 110 Sorten von Äpfeln, Birnen und Kirschen, worunter sich namentlich in der von Schierstein ganz ausgezeichnete Exemplare befinden, die vollste Anerkennung der Sachverständigen. Letztere Gemelde hat auch verschiedene (9) Sorten der herrlichsten Trauben, sowie ferner Rosanen, Rüsse und Mandeln zur Ausstellung gebracht und ist nach dankend zu erwähnen, daß die Aussteller von Schierstein ihre Früchte ebenfalls zum Besten der Anstalten (werden nach Beendigung der Ausstellung versteigert) überwiesen haben. Zum Schlusse noch die Bemerkung, daß Herr Director Prof. Thoma, in Gemeinschaft mit Herrn Geh. Reg.-Rath von Trapp und Herrn Kunstgärtner Klein, im Laufe der Woche die Ausstellungen ihrer Theilnahme unterziehen, sowie auch die genaue Bestimmung der bemerkenswerthen Sorten übernehmen werden.

Vom 1. d. M. ab ist das Bureau Rheinfstraße 9 für Annahme und Ausgabe von Telegrammen täglich von 8 Uhr Vormittags bis 9 Uhr Abends geöffnet.

7. Septern Mittag carambolirten zwei Fuhrwerke (eine Droschke und ein Conditorenwagen) in der vorerwähnten Langgasse so scharf aneinander, daß das ergriffene Rad des Droschkensfuhrwerks entzwei ging; der Conditorenwagen hat keinerlei Schaden davongetragen.

(Zubildum.) Zur Feier des 50jährigen Dienstjubiläums des Theaterarbeiters Herrn August Wörner war am Sonntag Vormittag das Personal des Königl. Theaters versammelt. Herr Hofrath Adelon hielt folgende Ansprache: „Meine Damen und Herren! Das heutige Fest ist ein hocherfreuliches — wohlverdientes. Treue, ein halbes Jahrhundert hindurch unserem Theater hinter den Coulissen und im Dunkeln geleistete Dienste treten in diesem feierlichen Momente zum ersten Male in den Vordergrund und finden feierliche Anerkennung. Wohl der Bühne, welche einen Mann besitzt, der die Maschine in Ordnung zu halten versteht und dabei noch treue Hut abt zur Tage- und Nachtzeit. Seine Majestät, unser allergnädigster König, immer bereit, tüchtige Leistungen huldvoll zu würdigen, haben allergnädigst geruht, dem Jubilar, Herrn August Wörner, als Zeichen ehrenvoller Anerkennung das allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen, welches ich dem erprobten, fleißigen Hüter unseres Theaters mit herzlichster Freude hiermit überreiche.“ Herr Ober-Regisseur Schultes übergab sodann mit einigen Worten dem Jubilar im Namen des Personals eine goldene Uhr mit Kette. Bei dieser Gelegenheit erhielt Herr Wörner noch einen Aufschub und einen Lorbeerkranz.

Herr Cassieri gastirt eben mit großem Erfolg in Frankfurt a. M. Am Samstag sang er als dritte Rolle den „Robert“ in Meyerbeer's gleichnamiger Oper unter größtem Beifall vor ausverkauftem Hause.

Herr Oberbürgermeister Lang ist von seinem Urlaub zurückgekehrt. Fremdenverkehr laut Adressliste 66,008 Personen.

Die katholische Kirchengemeinde Dieblich-Rosbach feiert heute das Fest der Einweihung ihrer neuerbauten Kirche. Nachdem gestern Abend der Herr Bischof von Limburg daselbst eingetroffen und feierlich in Empfang genommen, wird derselbe heute früh um 7 Uhr die Consecration der neuen Kirche vollziehen; um 9 Uhr versammelt sich die Gemeinde in der Kapelle des Dieblicher Schlosses (welche bisher durch die Gnade Sr. Hoheit des Herzogs Adolf der Gemeinde zur Benutzung überlassen war), worauf von da unter Beteiligung der auswärtigen Festgenossen in feierlicher Procession zur Kirche gezogen wird; die eingeladenen Behörden und Corporationen von Wiesbaden, Dieblich, Mainz &c. versammeln sich um 1/10 Uhr in dem Lokale der höheren Bürger Schule und begeben sich von da unter dem Geleite von Mitgliedern des Fest-Comité's direct zur Kirche; um 10 Uhr beginnt der Festgottesdienst, welchen der frühere langjährige Seelsorger der Dieblicher Gemeinde, Herr Oberhardt, jetzt in Hallsarten, celebrirt wird, während der Herr Geistl. Rath Meyland von Wiesbaden die Festpredigt hält. Um 1 Uhr ist im Saalbau Ring Festein und Abends 7 Uhr daselbst gesellige Unterhaltung, wobei sich auch der Wiesbadener Kirchenchor betheiligt wird. — Wir bemerken nicht, daß die Feier eine allgemeine werden wird, da in Dieblich ermunterndes Einvernehmen zwischen den verschiedenen Confectionen, Dank vorzugsweise dem taftvollen Auftreten der Herren Geistlichen und Beamten, herrscht, was auch in Zukunft so bleiben möge.

(Wetter-Prophezeiung.) In dieser Woche wird zunächst geringe Bewölkung des Himmels stattfinden, dann wird nach zeitweilig rauher Temperatur angenehmes Wetter eintreten.

Es sind neuerdings falsche 20-Reichsmark-Scheine aufgetaucht, vor deren Annahme hiermit gewarnt sei. Leider sind dieselben ganz vortrefflich nachgemacht und nur am Zehlen eines Punktes erkennbar. Sie tragen gleich den echten Scheinen das Datum: 11. Juni, nur fehlt auf den gefälschten hinter der 11 der Punkt, der auf den echten deutlich ersichtlich ist. Also Vorsicht!

+ Frankfurt a. M., 1. Oct. (Börsentlicher Börsenbericht.) Die zuverlässige Haltung, die sich am Schluß der Vorwoche bemerkbar machte, übertrug sich auch auf die neue Woche, welche bei ziemlich regem Verkehr in sehr fester Tendenz eröffnete. Letztere konnte sich indessen nur wenige Tage behaupten, indem anstatt der früheren beruhigenden Nachrichten sehr bald ungünstige politische Gerüchte einkamen, welche nicht ohne Einfluß bleiben konnten. Besonders deprimirend wirkte auf unsere Börse die Wiederaufnahme der Feindseligkeiten. Wenn dieselbe auch keinen sehr bedeutenden Rückgang zur Folge hatte, so gab sie doch zu großer Verstimmung Veranlassung. Auf fast sämtlichen Gebiebsheiten machte sich überwiegende Verunsicherung geltend, jedoch kam, wie dies früher so häufig der Fall war, überstürztes Angebot nicht zum Vorschein, und dürfte dies wohl dem Umstand zu danken sein, daß unsere Speculation in der jüngsten Zeit nur mit kleinen Engagements zu operiren wagte. Es waren daher große Realisationen nicht vorzunehmen und demgemäß nahm auch die rückgängige Bewegung keine große Dimension an. Von unseren Speculationseffecten waren Creditactien Anfangs der Woche sehr fest und gingen von 128 auf 131, um aber späterhin die entgegengesetzte Richtung zu verfolgen, so zwar, daß sie schließlich à 126 mit einem Verlust von 2 fl. aus dem Wochenverkehre traten. Staatsbahnen verkehrten zwischen 288 und 289, gingen alsdann auf 284 1/2 zurück und blieben somit 3 1/2 fl. ein. Lombarden bei nur geringem Geschäft 2 fl. niedriger. Die im Laufe der Woche stattgehabte Ultimo-Liquidation wickelte sich mit Leichtigkeit ab. Der Anlagemarkt trug in den letzten Tagen die frühere gute Stimmung nicht mehr zur Schau. Deutsche Staatsfonds etwas billiger erhältlich. Amerikaner matt und sämtliche Jahrgänge niedriger. Größere Einbußen erlitten österreichische Renten und ungarische Fonds. Erstere gaben je 1 1/2 pCt. und Letztere je 2 1/2 pCt. nach. Von Loosen bewegten sich namentlich 1860er rückwärts. Auch österreichische Prioritäten waren beeinträchtigt und lagen besonders für Elisabeth-Prioritäten namhafte Verkaufsaufträge vor. Dieselben verloren ca. 2 pCt., während die meisten übrigen Gattungen ca. 1 pCt. nachgaben. Bon Goldprioritäten sind diejenigen der Staatsbahnen etwas billiger. Lombardische gut behauptet und Nordwestbahn-Gold-Dobligationen bei andauernd

guter Nachfrage einen Bruchtheil höher. Deutsche Bahnen wenig verändert. Dagegen herrschte für österreichische Devisen größere Verunsicherung. Das an den Markt gebrachte Material konnte nur zu weichen Courcen untergebracht werden und notiren Elisabeth-Actien 11 fl., Böhmen 5 fl., sowie Galizier, Nordwest und Franz Joseph je 2 fl. niedriger als vor 8 Tagen. Auch auf dem Gebiet der Banken habe ich mehrfache Rückgänge zu verzeichnen. Reichsbank-Actien, die sich im Laufe der Woche von 158 1/2 auf 159 emporgeschwungen hatten, gingen schließlich wieder auf 158 zurück. Ferner verloren Darmstädter 3 1/2 pCt., Wiener Bank-Actien 15 fl., Barmbergische Vereinsbank 1/2 pCt. und Rheinische Creditbank 1/2 pCt. Dagegen waren Effectenbank-Actien fest und eine Kleinigkeit höher. Devisen matt und besonders Wiener Valuta rückgängig. Dieselbe verlor nahezu 2 Mark. London und Francs-Wechsel gleichfalls niedriger. Geld ist wesentlich theurer, wenn auch von Knappheit noch keine Rede sein kann.

Der Herzog von Nassau ist von „Reichsalm“ zurückgekehrt und hat sich mit der Herzogin nach Schloß Kumpenheim begeben, woselbst der König und die Königin von Griechenland in den nächsten Tagen erwartet werden.

Unsere nach Verbesserungen und Vervollkommnungen strebende Zeit hat nun auch ihre Hand an einen Gegenstand gelegt, der Jahrhunderte unermöhnt blieb — an das Rasirmesser. Frei zu werden von dem oft tyrannischen Messer des Barbiers ist manches Mannes Sehnsucht gewesen; er hätte sich freilich nur selbst zu rasiren brauchen, dann wäre er's ja geworden, aber das hatte auch seinen Haken. Eine große Anzahl konnte mit der Föhrung des Messers nicht zu Fache kommen, oder die Art es zu halten war unbehaglich, oder aber eine gewisse Kenglichkeit bezüglich des Schneidens lähmte die Hand und so blieb es beim Barbier, dessen Dienstleistungen aber bekannter Maßen auch ihre Schattenseiten haben und z. B. namentlich auf Reisen oft durch Unbequemlichkeiten zu erlangen sind. Dem Allen hat nun jetzt ein Herr W. Krag in Augsburg abgeholfen durch die Herstellung eines Barthobels oder Levigators, auf welchen hiermit Alle, „die es angeht“, hingewiesen seien. Die Handhabung des Barthobels ist leicht — vorangeführt sei, was eigentlich selbstverständlich ist, daß man die Hobeileitung auf das Sorgsamste schonen muß. Man stellt sich mit guter Kernseite ein und bearbeitet dann, mit Beiseite lassen aller Zaghaftigkeit, die Barthellen. Neben dem Messer angebrachte Nöthchen verhindern das Einschnellen in's Fleisch, man kann da ganz ruhig sein und selbst über die gefährliche Kippe, das Rinn, soll man den Nöbel ruhig hinweg; gut ist es, die Dant etwas anzupressen. Ist der Nöbel voll, wird er in's Wasser gesteckt und gereinigt. Auch das Abziehen des Messers auf dem Riemen kann man selbst besorgen. Nach Aufbrechung einer Schraube kann man das Messer aus dem Nöbel herausnehmen und in einen dazu gehörigen Griff legen, mit Hilfe dessen man es abzieht. Hat man sich erst ein- oder zweimal so rasirt, gewinnt man völliges Vertrauen und mit Liebe gibt man sich dem Rasiren hin, welches ganz vortrefflich von Statten geht. Herr Krag hat auf seine Erfindung ein Patent erhalten. (Dr. R.)

(Civilisten.) Ein Pariser Blatt bringt folgende Mittheilungen über die Civilisten der Oberhäupter der sieben europaischen Großmächte: Der bestdotirte Herrscher ist der Kaiser von Rußland, welcher 125,000 Francs täglich bezieht; der Sultan Hamid II. bezieht täglich 90,000 Francs, der Kaiser von Oesterreich 50,000 Francs, der deutsche Kaiser 41,000 Francs, der König von Italien 32,000 Francs, die Königin von England 31,350 Francs. Der Präsident der französischen Republik hingegen verurtheilt dem Lande eine Ausgabe von kaum 2500 Francs täglich, Reisekosten und Nebenausgaben inbegriffen.

Seit 30 Jahren hat keine Krankheit der Revalosoliers du Barry von London widerstanden und bewahrt sich diese angenehme Heilmittel bei Erwachsenen und Kindern ohne Medicin und ohne Kosten bei allen Magen-, Nerven-, Brust-, Lungen-, Leber-, Drüsen-, Schilddrüse-, Rheuma-, Blasen- und Nierenleiden, Tuberculose, Schwindel, Malaria, Husten, Unverdaulichkeit, Verstopfung, Diarrhöen, Schlaflosigkeit, Schwäche, Hämorrhoiden, Wasser sucht, Fieber, Schwindel, Blutausfließen, Ohrenbräusen, Uebelkeit und Erbrechen selbst während der Schwangerschaft, Diabetes, Melancholie, Abmagerung, Rheumatismus, Gicht, Bleichsucht; auch ist sie als Nahrung für Säuglinge schon von der Geburt an selbst der Ammenmilch vorzuziehen. — Ein Auszug aus 80,000 Certificaten über Genesungen, die aller Medicin widerstanden, worunter Certificate vom Professor Dr. Wurzer, Medicinalrath Dr. Angelfein, Dr. Schoreland, Dr. Campbell, Professor Dr. Dédé, Dr. Ure, Gräfin Castelfluar, Marquis de Brehan und vielen anderen hochgestellten Personen, wird franco auf Verlangen eingesandt.

Die Revalosoliers ist viermal so nahrhaft als Fleisch und erspart bei Erwachsenen und Kindern 50mal ihren Preis in anderen Mitteln und Speisen.

Preis der Revalosoliers 1/2 Pf. 1 M. 80 Pf., 1 Pf. 3 M. 50 Pf., 2 Pf. 5 M. 70 Pf., 12 Pf. 28 M. 50 Pf.

Revalosoliers Chocolates 12 Tassen 1 M. 80 Pf., 24 Tassen 3 M. 50 Pf., 48 Tassen 5 M. 70 Pf. u. f. w.

Revalosoliers Biscuits 1 Pf. 3 M. 50 Pf., 2 Pf. 5 M. 70 Pf.

Zu beziehen durch Du Barry & Co. in Berlin W., 28-29 Passage (Kaiser-Galerie) und bei vielen guten Apothekern, Droguen-, Specerei- und Delicatsendehandlern im ganzen Lande.

Depots in Wiesbaden bei A. Schirg, Schillerplatz; A. Brunnenwasser, Webergasse 32; A. Schirmer, Markt 10.

Anonyme Zusendungen werden nicht aufgenommen.

Druck und Verlag der L. Schellberg'schen Hof- und Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: J. Greß in Wiesbaden. (Hierbei 2 Beilagen.)